

# Bullworth Academy ~ Canis Canem Edit

## Die Geschichte von Mortimer

Von SkullCrow

### Kapitel 1: Streber gerettet

Tja. Und am Ende bleiben da nur noch die wenigen die nirgends dazugehören. Das wären dann ein Junge namens James Hopkins und ich. Naja – alle hier nennen ihn nur Jimmy.

Anders als Jimmy, der ja schon dafür gesorgt hat, dass die Gangs friedlicher geworden sind, will ich nicht versuchen da großartig was zu verändern. Viel lieber würde ich gerne einer dieser Gruppen beitreten. Ich bin mir aber noch nicht so sicher... Vielleicht ist es dann einfacher sich hier einzuleben, wenn man nicht von allen etwas zu befürchten hat...

Schreib zurück.  
Mortimer.

Seufzend beendete der Junge seinen Brief an einen Freund, den er zusammen mit seinen anderen ehemaligen Klassenkameraden aus den Augen verlor. 3 Wochen vergingen nach Schulbeginn und Mortimer gewöhnte sich gerade erst daran sehr weit weg von allen seinen alten Freunden und Bekanntschaften zu sein.

Ätzend – warum mussten wir auch wegziehen? Ich hasse diese Schule und die ganzen Freaks die hier rum laufen...

Eine Hand zu einer Faust geballt schaute er zum Fenster raus. Es wurde schon langsam spät. Die Sonne ging unter und hüllte den Himmel in ein sattes Rot. Regenschwangere Wolken verdeckten zum Teil den Himmel und ziemlich kühl war es auch schon.

Mit einem tiefen Atemzug nahm Mortimer das Schriftstück hoch und knickte es sauber in der Mitte. Dann noch einmal um es in einem Briefumschlag zu verpacken. Morgen würde er den Brief verschicken und auf Antwort hoffen.

Aus dem Gemeinschaftsraum des Jungenschlafsals drang ein Gewühl verschiedener Stimmen an Mortimers Ohren. Offenbar gab es einen Streit zwischen den Strebern und den Jocks, denn es wirbelten Worte wie Nerds, Sportjunkies, Blassnasen, Footballidioten und viele andere durch die Räume. Zähneknirschend rutschte Mortimer auf seinem Stuhl hin und her. Überlegte ob er eingreifen sollte um sich bei einer der Gruppen beliebt zu machen. Doch nach reichlicher Überlegung befand er es für unklug und lies es bleiben. Gar nicht so einfach einen Anfang zu finden. Vor allem –

zu wem sollte ich eher halten? Zu diesen Streberfutzies oder den Sportfreaks? Grübelnd stand Mortimer auf. Er zog sein Shirt aus und warf es über die Rückenlehne seines Stuhls als etwas sehr hart gegen seine Türe donnerte.

„Du... hast mir fast einen Zahn ausgeschlagen!“ quietschte eine schrille Stimme von draußen und Mortimer fuhr hoch. Er wand sich seiner Türe zu. „Muss die kleine Blassnase weinen? Komm – jetzt sag nicht, dass das schon zu viel für dich war!“

Wieder prallte etwas gegen die Türe. Das Schlosswerk, welches auch nicht mehr das jüngste war, knarrte und ächzte, drohte nicht mehr zu halten und der Schlägerei Einlass in Mortimers Zimmer zu gewähren.

Bevor ein weiterer Schlag gegen die Türe folgen konnte spurtete Mortimer zu der Türe und riss sie auf. Einer der Streber fiel ihm vor die Füße.

Ein Jock, mindestens einen Kopf größer als die beiden, trat in den Türrahmen. Er hob den Streber unsanft auf und zog ihn wieder aus dem Zimmer. „Bitte um Entschuldigung, Neuer! Ich wollte den Müll nicht in dein Zimmer schleudern!“ Prahnte der Riese und bewegte sich auf eine Mülltonne zu. Er drückte den Streber unsanft in die Tonne rein und lachte ihn hämisch aus. Schockiert machte Mortimer einen Schritt nach vorne. „Aber – was soll das denn? Du kannst ihn doch nicht einfach in die...“ sagte er und wurde von dem Großen unterbrochen, als dieser sich vor Mortimer aufbaute. „Was ist? Willst du auch in die Tonne gekloppt werden?“

„N... nein.“

„Dann halt dich raus!“

Besenkt wand Mortimer seinen Blick zu Boden. Der Jock lachte kurz auf. Danach wurde sein Blick ernst und er ging auf den Jungen zu. Er schubste ihn zurück in sein Zimmer. „Dachte ich es mir. So schwach und leicht einzuschüchtern. Am besten du verkriechst dich in ein Loch und kommst nicht wieder raus!“

Fertig mit seinen Drohungen wand sich der Jock ab, zeigte dem Streber den Mittelfinger und verschwand in seinem Zimmer.

Mit weit aufgerissenen Augen sah Mortimer ihm hinterher und ging langsam aus dem Zimmer raus. Der Streber war immer noch in der Mülltonne und zappelte mit den Beinen.

„He... hey – du! Hilf mir! Komm schon! Hilf mir hier raus!“ Erst zögerte Mortimer doch dann ging er langsam auf den Streber zu. „Gut, gut! Komm näher. Hilf mir hier raus. Ich schaffe das nicht alleine. Komm schon. Worauf wartest du?“

Mortimer blieb stehen und sah sich den Streber noch mal genau an. Er war dürr, hatte Hasenzähne und eine große runde Brille. Seine abstehenden Ohren rundeten das ganze noch etwas ab.

„Worauf wartest du? Hilf mir. Bitte!“ jammerte dieser und zappelte noch etwas wilder herum. Mortimer schritt nun schnurstracks die letzten Meter auf ihn zu und packte den Dürren an den Schultern. „Auf drei ziehe ich. Achtung...3!“

Mit einem Ruck zog er den Kerl aus der Tonne und fiel nach hinten um. Der dürre Kerl landete auf ihm. Dabei verrutschte seine Brille. „Danke, Danke, Tausend Dank. Mein Name ist übrigens...“ Mortimer unterbrach ihn indem er den Dürren von sich runter schob und aufstand. „Keine Ursache... äh...“

„Bucky...“

„keine Ursache, Bucky.“

Gerade als sich Mortimer zum gehen umdrehte packte Bucky ihn an der Schulter.

„Warte. Du bist der Neue, stimmt's?“

„Ja... Mortimer. Und ich bin müde. Ich gehe jetzt schlafen..“

Elegant entzog er seiner Schulter den griff des Strebers und ging in sein Zimmer. Er hörte noch wie seine neue Bekanntschaft ihm „Danke nochmals! D...du kannst jederzeit zu mir kommen wenn du äh willst..“

Mortimer reagierte gar nicht darauf, zog die Türe hinter sich zu und Schüttelte den Kopf. Großartig... jetzt bleibt mir nichts anderes übrig als mich mit den Strebern anzufreunden... Hätte ich den Kerl besser in der Tonne gelassen!

Nach einem raschen blick auf die Uhr warf sich Mortimer ins Bett, stellte den Wecker und drehte sich auf die Seite.